

# Fjoergyn, Der Tag Der W

Sehet dort wer stolz den Wald durchschreitet  
Sehet dort wer Fjoergyns Schar begleitet  
Ist's nur ein Wchter einer alten Zeit  
Ein Wesen khner Herrlichkeit

Der Tag entsandt ein Nachtgewand  
Und hllt es um das Licht  
Erhellte die Nacht mit Dunkelheit  
Die das Erdenreich durchbricht

Geschpfe der Nacht, zum Leben erwacht  
Bewegen sich im Bann der Klte  
Genhrt von Stille dem Leben bewacht  
Bis der Tag das Reich erhellte

Der Wind spielt trumend mit den Blumen  
Wiegt sich schwach von Ast zu Ast  
Tanzt im Mondlicht mit den Blttern  
Frei von Menschen, frei von Hast

Der Tag war stets der Menschen Geisel  
Missbrauchte ihn fr reine Zier  
Plndert, ttet ohne Reue  
So wurde das Licht zum Nest der Gier

Die Stille schleicht sanft um die Bume  
Strahlt in voller Lebenspracht  
Doch wird sie frh das Ende kssen  
Wenn der Tag erneut erwacht

Sehet dort wer stolz den Wald durchschreitet  
Sehet dort wer Fjoergyns Schar begleitet  
Ist's nur ein Wchter einer alten Zeit  
Ein Wesen khner Herrlichkeit

Nebel legt sich um die Bume  
Und Sonnenlicht durchbricht das Dunkel  
Singende Vgel, schlafende Eulen  
Lsen ab der Katzenaugen Funkeln

Nah einem Traum erwacht der Tag  
Und legt Schleier auf das Reich  
Nebel der den Menschen deckt  
Denn der Wolf, er giert nach Fleisch

So ziehen die Wlder ihre Schatten  
Bis hin ins kalte Erdental  
Um sie dem tckisch zu berauben  
Was der Mensch einst ihnen nahm